

Mittwoch, den 30. Januar 1935

Oplata pocztowa uiszczona ryczałtami

Einzelnummer 10 Groschen

Lodzer

Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens.

Nr. 30. Die "Lodzer Volkszeitung" erscheint täglich morgens an Tagen nach einem Feiertag oder Sonntag mittags. Abonnementpreise: monatlich mit Ausstellung ins Haus und durch die Post: 30.-, wöchentlich: 15.-; Ausland: monatlich: 30.- jährlich: 72.- Einzelnummer 10 Groschen. Sonntags 25 Groschen.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:
Lodz, Petrolauer 109

Telephon 136-90. Postfachkonto 63-508
Geschäftsstunden von 7 Uhr früh bis 7 Uhr abends.
Sprachstunden des Schriftleiters täglich von 2.30-3.30.

Anzeigenpreise: Die siebengepaßte Millimeterzeile 15 Groschen, im Text die dreieckige Millimeterzeile 60 Groschen. Stellengefälle 50 Prozent. Stellenanzeige 25 Prozent Rabatt. Vereinsnotizen und Ankündigungen im Text für die Druckzeile 1.- Blotz; falls diesbezügliche Anzeige angegeben - gratis. Für das Ausland 100 Prozent Zuschlag.

Die Steuerfahraube des Staates

Über eine Milliarde Steuern sieht der Haushaltspolitik des Finanzministeriums vor

Die Budgetberatungen in der Sejmkommission werden mit größter Intensität geführt, um das Budget in dem in der Verfassung vorgeesehenen Termin, d. h. bis zum 31. Januar, in der Budgetkommission zu verabschieden. Die erste Vollstreckung des Sejm in Sachen des Haushaltspolitik wird bereits am Dienstag nächster Woche stattfinden.

In der gestrigen Vormittagssitzung der Budgetkommission wurden zunächst die Beratungen über das Budget der Staatsmonopole beendet, worauf der letzte und wichtigste Teil des Budgets, und zwar das Budget des Finanzministeriums, in Angriff genommen wurde. Dieser Budgetteil schließt auf der Einnahmeseite mit der Summe von 1 104 169 000 Zloty und auf der Ausgabenseite mit der Summe von 1 110 200 000 Zloty ab. Im Vergleich zum gegenwärtigen Budget ist der neue Vorschlag etwas kleiner, u. zw. sieht das gegenwärtige Budget 1 225 109 850 Zloty Einnahmen und 1 163 316 350 Ausgaben vor. Das Gros der Einnahmen des Finanzministeriums bilden die öffentlichen Abgaben, die mit 1 024 776 000 Zloty veranschlagt sind; den größten Teil der Steuereinnahmen stellen

wiederum die direkten Steuern mit 554 500 000 Zl. dar. Über das vom Regierungsausgeordnete Holynski vorgelegte Budget entwickelte sich eine lebhafte Debatte, an der Redner aller in der Kommission vertretenen Sejmklasse teilnahmen. Die Redner wiesen darauf hin, daß die Steuern entgegen den gesetzlichen Bestimmungen ausserlegt werden, wobei insbesondere über die rigorose Art der Steuereinführung Klage geführt wurde. Der diesbezügliche Zustand im gegenwärtigen Augenblick bedeute für das Land geradezu ein Unglück. Der Redner des Nationalen Klubs sprach sich überdies für eine grundlegende Steuerreform aus.

Die Beratungen über das Budget des Finanzministeriums wurden gestern nicht beendet. Sie werden heute fortgesetzt, worauf wahrscheinlich noch heute die dritte Lesung des Gesamtbudgets durch die Kommission erfolgen wird. Für Donnerstag ist die Beratung über das Finanzgesetz und ein Referat des Generalreferenten des Budgets, Włodzimierz Miedziński, vorgesehen.

Misbräuche in den staatlichen Ingenieurwerken.

Wie aus Warschau gemeldet wird, haben gewisse Maßnahmen der Verwaltung der staatlichen Ingenieurwerke in Warschau in maßgebenden Kreisen erhebliche Vorbehalte ausgelöst. Verschiedene Verträge, die in früheren Jahren von den staatlichen Ingenieurwerken mit ausländischen Firmen abgeschlossen worden sind (z. B. mit Fiat) sind gegenwärtig Gegenstand einer Nachprüfung. Im Zusammenhang damit sollen in den leitenden Positionen bereits weitgehende Personalveränderungen vorgenommen werden. Gegen einige entlassene Beamte sollen angeblich auch gerichtliche Verfahren angestrengt werden sein.

Kein Beitritt Amerikas zum Haager Gerichtshof.

Ratifizierungsvorlage im Senat durchgefallen

Washington, 30. Januar. Der Senat hat die Vorlage über den Beitritt der Vereinigten Staaten zum Ständigen Internationalen Gerichtshof im Haag nicht ratifiziert. Für die Vorlage stimmten 52 Senatoren, gegen sie 36. Da für eine Ratifizierung die Zweidrittelmehrheit erforderlich ist, gilt sie als abgelehnt.

Amerikanischer und russischer Vertreter im Internationalen Arbeitsamt.

Genf, 29. Januar. An der heute nachmittag begonnenen Tagung des Verwaltungsrates des Internationalen Arbeitsamtes nahmen zum erstenmal Vertreter der Vereinigten Staaten und Sowjetrußlands teil.

Saar-Vertreter im Reichstag.

Berlin, 29. Januar. Die Reichsregierung hat ein Gesetz beschlossen und verkündet, demzufolge der Reichstag um so viele Abgeordnete vermehrt wird, als die Zahl von 60 000 in der Sämmenzahl enthalten ist, die im Saargebiet für den Anschluß an Deutschland abgegeben werden ist. In den Reichstag treten für das Saargebiet 8 Abgeordnete ein, die der Reichskanzler namentlich bestimmt (1).

Das Echo der Molotow-Rede in Japan.

Tokio, 29. Januar. Die Ausführungen Molotows über die sowjetrussische Politik im Fernen Osten, insbesondere gegenüber Japan und der Mandchurie, sind in japanischen amtlichen Kreisen lähl ausgenommen worden. Gewisse Erklärungen Molotows über die japanische Außenpolitik werden von den japanischen Kreisen zurückgewiesen. Die Auseinandersetzung Molotows, Japan spricht offen über einen Krieg mit Sowjetrußland, sei unrichtig, da die japanische Außenpolitik die Notwendigkeit des freundlichen Verhältnisses zu Russland hervorgehoben habe. Das Gesetz Molotows, daß Russland besonders an der fernöstlichen Grenze rüste, habe in Japan nicht überrascht. Gerade die Rüstungen Sowjetrußlands aber hätten eine gespannte Lage zur Folge gehabt.

Der japanische Vormarsch eingestellt?

Peiping, 29. Januar. Aus chinesischer Quelle verlautet, daß die Japaner ihren Vormarsch in der Provinz Tschachar eingestellt hätten. In der Gegend von Kina und Tschachar seien die japanischen Truppen sogar ein Stück zurückgewichen. Andererseits scheinen die Japaner jedoch wenig Neigung zu Verhandlungen zu haben. Die Besprechungen, die am Dienstag während des ganzen Tages zwischen chinesischen und japanischen Stellen stattfanden, haben keinerlei Ergebnisse gezeitigt.

Neun Eisenbahnsabotatoren in Stalingrad verhaftet.

Moskau, 29. Januar. Wie amtlich mitgeteilt wird, sind 9 höhere Beamte der politischen Abteilung der südostlichen Eisenbahnlinie in Stalingrad verhaftet worden. Ein Ausschuß des Volkskommissariats für Verkehrswesen hat festgestellt, daß von den Beamten Unterhändlungen, politische Sabotage und andere Verbrechen verübt worden seien. Einige der verhafteten Beamten haben leere Güterwagen verkauft. Die Verhafteten sind gefürdig und werden durch besondere Gerichte abgeurteilt.

Franklin Bouillon erklärte Laval, daß er nicht die Absicht habe, die Antwort hinauszuschieben, aber ebenso wenig beabsichtige er, über die von Franklin Bouillon angeschnittenen Fragen eine Debatte zu eröffnen. Seine und des Ministerpräsidenten Flandins Reise nach London erfolgte auf Einladung des britischen Außenministers und sei dem gegenseitigen Gebanlenaustausch gewidmet. Frankreich und England führen schon seit Jahren einen periodischen Handelsaustausch, ohne daß bei solchen Zusammensetzungen ein besonderes Ziel verfolgt würde. Es geht die Gründen der Solidarität und der gemeinsamen Verantwortlichkeit. Zweifellos werde in London auch über die deutschen Rüstungen wie überhaupt über alle Probleme der internationalen Politik gesprochen werden. Er sei sich der nationalen Wirtschaft Frankreichs bewußt und wisse, was diese erfordert. Das habe schon die Geschichte zur Genüge gelehrt. Ein geschwächtes Frankreich würde gewiß weniger Freunde als heute haben, ein isoliertes Frankreich wäre daher schwach. Es könnte dann nicht mehr dem Friedenswerk dienen.

Außenminister Laval schloß seine Erklärungen in der Kammer mit folgenden Worten: „Eine neue Atmosphäre ist im Entstehen, die die notwendige Annäherung der Völker leichter gestalten muß. Ich wage es mit einem Stolz zu sagen, daß Frankreich unter diesen Umständen die ihm von seiner Lieferung vorgeschriebene Rolle gespielt.“

Aenderung im bulgarischen Kabinett.

Sofia, 29. Januar. König Boris hat am Dienstag eine Verordnung unterzeichnet, wonach der bisherige Justizminister Kalendaroff unter Aufgabe seines Geschäftsbereichs zum Finanzminister ernannt worden ist. Der Prorektor der Universität Sofia, Prof. Dicof, ist zum Justizminister ernannt worden.

Der frühere katalanische Innenminister in Paris verhaftet.

Paris, 29. Januar. Die Pariser Polizei hat den ehemaligen katalanischen Innenminister Jose Denizas verhaftet und ins Gerichtsgefängnis eingeliefert. Die spanische Regierung hatte die Auslieferung des Ministers, der bei dem katalanischen Auftand bekanntlich eine Rolle gespielt hat, bei der französischen Regierung beantragt.

Generalstaatsanwalt Pressard gestorben.

Paris, 29. Januar. Der ehemalige Generalstaatsanwalt im Seine-Departement und Schwager des ehem. Ministerpräsidenten Chautemps, George Pressard, ist am Dienstag im Alter von 69 Jahren gestorben. Pressard ist der breiten Öffentlichkeit nach dem Spanien-Stand und im Zusammenhang mit dem rätselhaften Tod des Generals es Prince bekannt geworden. Er hat noch vor wenigen Tagen vor dem parlamentarischen Untersuchungsausschuss Anschuldigungen energisch zurückgewiesen.

Großfeuer an der Universität Oxford.

Aus London wird berichtet: Durch ein Großfeuer wurde am Dienstag der Westflügel des theologischen Seminars der weltberühmten Universität Oxford zerstört. Das Feuer war im Zimmer eines Studenten ausgebrochen. Den gemeinsamen Bemühungen der Feuerwehr und der Studenten gelang es, die Haupthalle des Seminars zu retten. Ebenso konnten fast alle von wertvollen Büchern und Flammen entrissen werden.

Neue Welt Höchstleistung einer französischen Fliegerin.

Aus Paris wird berichtet: Die französische Fliegerin Madeleine Charraut hat Dienstag nachmittag die bisherige Welt Höchstleistung für Frauen auf leichten zweisitzigen Flugzeugen, die weniger als 560 Kilogramm Leergewicht haben, geschlagen, indem sie eine Höhe von 6150 Meter erreichte. Die bisherige Welt Höchstleistung war von Frau De la Conde mit einer Höhe von 5632 Metern aufgestellt worden.

Zagesneigkeiten.

Heute Proteststreik in der Textilindustrie.

Auf Aufforderung der Textilarbeiterverbände und der Fabrikdelegierten legen heute die Arbeiter der Textilindustrie im Lodzer Industriebezirk für einen Tag die Arbeit nieder, um auf diese Weise gegen die Nichtinhaltung des Lohn- und Arbeitsabkommen sowie der sozialen Gesetzgebung durch die Unternehmer zu protestieren.

Verstärkter Streik in der Plüschindustrie.

Gestern um 12 Uhr mittags sollte im Arbeitsinspektorat eine Konferenz in Sachen des Streiks in der Lodzer Plüschindustrie stattfinden. Zur Konferenz waren jedoch nur die Vertreter der Arbeiter und des Klassenverbandes erschienen, während die Unternehmer an den Arbeitseinspektor ein Schreiben sandten, in welchem sie mitteilten, daß sie es nicht für notwendig halten, schon jetzt über einen neuen Lohnvertrag zu verhandeln, wenn der alte noch bis zum 1. März verpflichtet. Angesichts dieser Stellungnahme der Unternehmer, erklärten die Arbeiter, daß sie eine Versammlung der streikenden Plüschweber einberufen werden, in der über eine Verschärfung des Streiks durch Zurückziehung des Wachpersonals Beschluß gefaßt werden wird.

Der Beschäftigungsstand in der mittleren Textilindustrie.

Der Beschäftigungsstand in der mittleren Textilindustrie des Lodzer Bezirks in der Woche vom 7. bis 12. Januar stellte sich den Angaben des Landesverbandes der Textilindustrie zufolge, wie folgt dar: an 6 Tagen in der Woche waren 43 Fabriken mit 5017 Arbeitern tätig, an 5 Tagen — 7 Fabriken mit 300 Arbeitern, an 4 Tagen — 14 Fabriken mit 1571 Arbeitern und an 3 Tagen — 13 Fabriken mit 1233 Arbeitern. Insgesamt waren somit in 77 Fabriken der mittleren Textilindustrie 8121 Arbeiter beschäftigt, während 15 Fabriken stillgelegt waren. Im Vergleich zur Vorwoche ist eine Steigerung der Zahl der Beschäftigten um 500 Personen festzustellen. Dagegen ist die Zahl der Arbeitslager nicht sehr hoch, da viele Arbeiter nur an drei bzw. vier Tagen in der Woche beschäftigt sind. In 52 Fabriken mit 3725 Arbeitern wurde in einer Schicht gearbeitet, in 24 Fabriken mit 4216 Arbeitern in zwei Schichten und in einer Fabrik mit 180 Arbeitern in drei Schichten. (a)

Der heutige Nachtdienst in den Apotheken.

K. Koprowski, Nowomiejska 15; S. Tramkowski, Brzezinska 56; M. Rozenblum, Środziejska 21; M. Barłoszewski, Petrifauer 95; H. Schwarczanski, Kontna 54; L. Czajka, Rolicinska 53.

Der Voranschlag des Lodzer Haushalts.

Der Lodzer Stadtverordnetenversammlung wird am Donnerstag vom Regierungskommissar Wojewodzki der Entwurf des Haushaltplanes der Stadt Lodz für 1935/36 unterbreitet werden. Wahrscheinlich wird die Einbringung des Budgetvoranschlags als erste Lesung betrachtet werden und ohne Aussprache an die Finanz- und Budgetkommission zur Behandlung überwiesen werden, wenigstens so wünscht es sich der Regierungskommissar. Der Budgetvoranschlag, der bereits den Stadtverordneten zugesandt und auch zur Einsichtnahme in der Finanzabteilung ausgesetzt worden ist, sieht wie folgt aus:

Gesamteinnahmen 23 814 182 Zloty, Gesamtausgaben 21 564 602 Zloty, was einen rechnerischen Überschuß an Einnahmen von 2 249 562 Zloty ergibt.

Es sind folgende Einnahmen vorgesehen: Aus dem kommunalen Vermögen Bl. 173 797, aus den städtischen Unternehmen Bl. 2 721 287, Subventionen und Donationen Bl. 367 639, Rückzahlungen aus verschiedenen Institutionen und Selbstverwaltungen Bl. 2 576 973, Administrationsgebühren Bl. 508 216, Lustbarkeitssteuer Bl. 511 131, städtischer Anteil an den staatlichen Steuern Bl. 3 750 000, städtischer Zufluss zu den staatlichen Steuern Bl. 11 555 133, selbständige Steuern Bl. 1 450 000 und sonstige Einnahmen 200 000 Zloty.

Die Ausgaben sind wie folgt projektiert: Unterhalt des städtischen Vermögens Bl. 165 089, Führung der städtischen Unternehmen Bl. 47 318, allgemeine Ausgaben, wie Gehälter, Unterhalt der Büros, des Stadtrats usw., Bl. 3 558 674, Schuldenrückzahlungen Bl. 3 322 420, Unterhalt der öffentlichen Wege und Plätze Bl. 1 325 187, Vermessungen und Bebauungspläne Bl. 223 234, Bil-

dungszwede Bl. 3 001 530 (13,9 Prozent), Kultur und Kunst Bl. 543 498, öffentliche Gesundheit Bl. 4 025 204, soziale Fürsorge Bl. 2 464 648, Unterstützung der Landwirtschaft Bl. 143 813, Unterstützung der Industrie und des Handels Bl. 456 791, öffentliche Sicherheit Bl. 1 309 091, Emerituren Bl. 559 000, Subsidien Bl. 864 705 und allgemeine Ausgaben Bl. 978 114.

Im Abschnitt Emerituren sind auch Emeriturrenten für nachstehende Mitglieder des letzten Magistrats vorgesehen: ehem. Schöffe Wladyslaw Adamowski — 585 Zloty monatlich ehem. Schöffe Harasz — 508 Bl., ehem. Schöffe Joel — 482 Bl., ehem. Vizepräsident Rapalski — 597 Bl., ehem. Schöffe Smolik — 533 Bl., ehem. Vizepräsident Wielinski — 657 Bl.

Die städtischen Subsidien sind einseitig festgelegt worden. So ist man die sozialistischen Organisationen und auch die deutschen Organisationen ganz übergangen. Bei der Aussetzung sehr hoher städtischer Beihilfen für das sogenannte Stadttheater und das Populäre Theater, hat man für das Deutsche Theater, für das die frühere sozialistische Stadtverwaltung eine Beihilfe auszahlte, kein Subsidiumpaket vorgeschlagen.

Zu dem eingebrachten Haushaltssatz wird die Präsentation der sozialistischen Einheit in der zuständigen Kommission und in der Stadtverordnetenversammlung eingehend Stellung nehmen und Abänderungsanträge einbringen. Es wird mit ganzer Energie der Versuch unternommen werden, den einseitig und nicht im Interesse der breiten werktätigen Massen aufgestellten Haushaltssatz umzugestalten.

Schrecklicher Unfall eines Arbeiters.

In der Fabrik von Brusak, Gdanska 187, ereignete sich gestern gegen abend ein schrecklicher Unfall. Der Arbeiter Josef Frankowski, wohnhaft Lipowa 58, wurde von einer Spinnmaschine erschlagen und in das Getriebe hinzugezogen, wobei er regelrecht zerquetscht wurde. Mit gebrochenem Rückgrat sowie Arm- und Beinbrüchen wurde das Opfer der Arbeit im Zustande der Agonie ins Krankenhaus gebracht. Der Unfall hat unter den Arbeitern große Erregung hervorgerufen. Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet, um festzustellen, wer die Schuld an dem Unglück trägt.

Völliger Tod eines Nachwächters während eines Streites mit seinem Arbeitskollegen.

Das unausgesetzte Heilanstaltsgebäude der Sozialversicherungsanstalt in der Zimna 5 war gestern früh der Schauplatz eines tragischen Vorfalls, der mit dem Tode des 67jährigen Nachtwächters Tomasz Bill, wohnhaft Łonczyna 12, endete. Bill bewachte das Gebäude gemeinsam mit dem Stadtverordneten des Regierungsbüros Adam Szajdor. Als die beiden um 8 Uhr früh die die Schicht wechseln wollten, kam es zwischen beiden zu einem Streit, im Verlaufe dessen sich der alte Mann derart aufregte, daß er einen Herzschlag erlitt und tot zusammenbrach. Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet. (a)

Die Bevölkerungsbewegung in Lodz.

Im Jahre 1934 wurden in Lodz 125 104 An- und 100 800 Abmeldungen durch die ständigen Einwohner getätigt. Der anormale Überschuß von 24 304 Anmeldungen ist dadurch zu erklären, daß viele Personen sich erst nach der Neuregelung der Meldepflichten anmeldeten und andere, die umziehen, aber nicht wissen wohin, ihre Abmeldung einfach nicht vorgenommen haben, was besonders zahlreich bei Hausholdungen der Fall ist. Von auswärtig gekommene Personen wurden 64 472 angemeldet, während der Abgang hier 72 127 Personen beträgt, was bedeutet, daß im Jahre 1934 die Stadt 7655 Personen mehr verlassen haben als zugereist sind.

Der stärkste Bevölkerungsverkehr ist im 3. Polizei-Kommissariat, das den Stadtteil Baluty umfaßt, zu verzeichnen, wo 19 265 Personen an- und 16 577 abgemeldet wurden; an zweiter Stelle steht das 7. Polizei-Kommissariat (Stadtmitte) mit 16 316 An- und 12 262 Abmeldungen; der geringste Verkehr ist im 6. Polizei-Kommissariat (Kozin und Mania), wo es nur 3128 An- und 2406 Abmeldungen gegeben hat.

Am inneren Bevölkerungsverkehr sind die Frauen (61,5 Prozent) am stärksten beteiligt, beim auswärtigen Verkehr dagegen überwiegen mit 57,5 Prozent die Männer.

Aus dem Auslande sind im Jahre 1934 in Lodz 4881 Personen eingetroffen, während 4899 Personen ins Ausland verreisten. (a)

Zwei Lebensmüde.

In seiner Wohnung an der Dremowska 83 unternahm gestern der Arbeiter von Boznanowski, Theodor Bialobrzewski, einen Selbstmordversuch indem er eine giftige Flüssigkeit trank. — Der Rybarska 12 wohnhaft Wladyslaw Culier trank Salzsäure, um sich das Leben zu nehmen. — Die Lebensmüde wurde von der Rettungsbereitschaft ins Krankenhaus geschafft. (a)

Musikvorträge für die Schuljugend.

Der Verein der Musikkäfiger, an dessen Spitze Dir. Lewandowski steht, ist an die Stadtverwaltung mit dem Antrag herangetreten, ihr entsprechende Subsidien zur Organisierung von Musikvorträgen für die Schuljugend zur Verfügung zu stellen. Es würde dann zu diesem Zweck das Philharmonische Orchester wieder komplettiert werden. Gemüselieferungen aus Spanien nach Polen.

Zu nächster Zeit treffen in Ebingen größere Gemüsetransporte aus Spanien ein. Diese Transporte enthalten in erster Linie Tomaten. Vorgesehen ist auch eine größere Einfuhr von Oliven. Auf Grund des fürstlich unterzeichneten polnisch-spanischen Handelsvertrages hat Polen mit der massenhaften Ausfuhr von Eiern nach Spanien begonnen. Dafür erhält Polen größere Apfelsinenlieferungen. Insgesamt ist im Laufe dieses Jahres der Verband von 1 500 000 Mandeln polnischer Eier, d. i. etwa 65 000 Kisten vorgesehen.

Vorläufig keine Gebühren von Hengsten.

Bor einige Tagen ist bekanntlich eine Verordnung der Stadtverwaltung über die Erhebung einer Gebühr von Hengsten ohne Lizenz erschienen. Da aber die Ausführungsbestimmungen zu dem diesbezüglichen Gesetz von der Regierung noch nicht herausgegeben worden sind, hat die Stadtverwaltung die Durchführung ihrer Verordnung zunächst aufgehoben. (a)

Vier Kinder in der Fürsorgeabteilung ausgefegt.

Im Torweg des Hauses Jawadzka 11, wo sich die Fürsorgeabteilung der Stadtverwaltung befindet, wurden gestern vier Kinder im Alter von 2 bis 12 Jahren zurückgelassen. Das älteste der Kinder gab an, daß es Mieczysław Małczewski heißt und Antoniegostraße 8 wohne. Die Kinder wurden ins städtische Kinderheim geschafft, während nach den Eltern Nachforschungen angestellt wurden.

Im Flur des Hauses Zgierska 12 wurde ein etwa 8 Monate altes Kind männlichen Geschlechts gefunden, das dort ausgefegt wurde. Das Kind wurde ins Kinderheim geschafft. (a)

Vier Kinder zusammengebrochen.

Vor dem Hause Limanowskastraße 75 brach der Limanowskastraße 129 wohnhaft 28 Jahre alte Jan Szczępaniak ohnmächtig zusammen. Er wurde von den Rettungsbereitschaft ins Rettungsrankenhaus geschafft. (a)

Lodzer Geldsärlscher bei Sieradz festgenommen.

Bei dem Landmann Józef Biasecki im Dorfe Sieradz, Gemeinde Roszajca, Kreis Sieradz, wurde eine Fälschgeldfabrik aufgedeckt. Bei Biasecki wohnte das Ehepaar Józef und Joanna Misiora aus Lodz. Da Misiora der Polizei als Geldsärlscher bekannt war, wurde man bald auf ihn aufmerksam. Es stellte sich heraus, daß Misiora 5-Zlotymünzen gefälscht hat. Die Eheleute Misiora sowie Biasecki als auch dessen Frau und Söhne wurden verhaftet und das Fälscherwerkzeug beschlagnahmt. (a)

Wieder ein Unglück beim Feueranzünden.

Als die Arbeiterin Josefa Antczak, Tczewskiego 38, gestern Feuer anzünden wollte und hierzu Naphtha benutzte, fing die Naphthalanne Feuer und die Kleider der Frau wurden von den Flammen erschlagen. Die Frau erlitt ernsthafte Brandwunden an den Händen, im Gesicht und am Oberkörper. Sie wurde von der Rettungsbereitschaft ins Krankenhaus geschafft. (a)

Von einem Pferde ins Gesicht getreten.

Auf dem Hofe des Hauses Sławińskastraße 3 wurde der ebenfalls wohnhaft 40jährige Fuhrmann Adam Wolny von einem Pferde ins Gesicht getreten, wobei ihm der Gesichtsnacken gebrochen wurde.

Aus dem deutschen Gesellschaftsleben

Vom Alexandrower Verein „Polihymnia“

Die Jahres-Generalversammlung des Kirchen-Männergefangenvereins „Polihymnia“ fand am Sonnabend, dem 26. Januar, in Anwesenheit von 93 Vereinsmitgliedern statt. Sie wurde durch Begrüßungsansprachen des ersten Vorsitzenden Herrn August Hirsch und des Präses des Vereins Herrn Pastor Julius Buse eröffnet. Aus den Jahresberichten ist zu entnehmen: Im Anfang des Beichtjahrs zählte der Verein 186 Mitglieder, gegenwärtig sind es 189 Mitglieder. Der Vereinschor trat unter Leitung des Dirigenten Osmalda Lütke 37 mal öffentlich auf; er kam 89 mal bei Übungen usw. zusammen. Im Durchschnitt wurden die Gesangsübungen von 36 Sängern besucht. Bei den Neuwahlen wurde mit einigen Abänderungen fast die ganze frühere Verwaltung einstimmig wiedergewählt, und zwar: Präses des Vereins: Pastor Julius Buse, Vizepräsident: Pastor Gustav Bente, Aktive Vorstände: August Hirsch, Emil Prochowksi, Alfred Wiese und Edmund Koch, passiver Vorstand: Berthold Herbe, Edmund Koch, Emil Draht, Vertreter der Posaunisten: Theodor Braune, Vertreter: Erwin Salin, Kassierer: Gustav Krümmann, Bruno Schulz, Schriftführer: Wilhelm Belau und Erich Belau, Protokollant: Heinrich Krause, dramatische Sektion: Heinrich Krause und Eitel Schulz, Archivare: Edmund Belau und Harry Greilich, Vereinswirte: Emil Draht, Robert Kuhner, Robert Stenste und Ferdinand Salin, Hausverwalter: Heinrich Belau, Karl Braun, Revisionskommission: Ernst Glüdermann, Wilhelm Eisenat, Bruno Hirsch und Alfonso Pravitz, Musiksektion: Ostar Fülich, Dirigent: Osmalda Lütke, Vertreter: Otto Fülich, Bibliothekar: Karl Krause, Helmut Schulz, Erich Belau. Dann wurde noch beschlossen, am 16. Februar das 66jährige Stiftungsfest zu veranstalten und die Beiträge wieder auf den einfachen Satz herabzusetzen. Nach der Versammlung blieben die Anwesenden noch einige Stunden bei fröhlicher Unterhaltung beisammen, wozu der Posaunenchor noch verschiedene Musiksstücke und der Vereinschor noch einige Lieder vortrugen. R.

Warum gehen Sie nicht ins deutsche Theater?

Uns wird geschrieben: Es ist wirklich unbegreiflich, weshalb das „Thalia“-Theater, unsere einzige deutsche Bühne in Lodz, nicht denjenigen Publikumsbesuch aufzuweisen hat, wie er eigentlich verzeichnet werden müsste. Auch wenn man bloß Vergleiche zieht zwischen heute und den letzten Jahren, so ist ein ganz großer Rückgang der Besucherzahl festzustellen.

Woran liegt das bloß? Diese Frage stellt sich immer wieder die Theaterleitung und bemüht sich, so weit es die bescheidenen Mittel und die Möglichkeit erlauben, das Publikum für das Theater zu gewinnen.

Und nun kommt eine eigenartige Feststellung gemacht werden. Während früher ganz banale und fiktiver, ich wenig wertvolle Stücke ausverkaufte Häuser brachten (es sei bloß an den Schwanz „Stöpsel“ erinnert), läßt sich heutzutage bei den Aufführungen des Lustspiels „Liebe in Not“, daß keinesfalls nur auf billige Komik berechnet ist, nur ein geringer Teil jenes „Stöpsel“-Publikums blicken.

Sollte unser deutsches Publikum für bessere Theater-Akt nicht zu haben sein?! — Das wollen wir doch wirklich nicht annehmen. Über es müßte sich nach den drei bisherigen Aufführungen dieses wirklich ausgezeichneten Stücks mit seiner tabulosen Rollenbesetzung schon herumgesprochen haben, daß man „Liebe in Not“ gesehen haben muß! Es ist wirklich, ohne zu übertrieben, ein Stück besten Formats. Und wer jetzt nicht ins „Thalia“-Theater kommt — wann will er sich dazu bewegen lassen?!

Aus dem Gerichtsaal.

200 Personen betrogen.

Vor dem Lodzer Stadtgericht hatte sich gestern der 32jährige Roman Batalarczyk unter der Anklage der Gründung eines auf Betrug berechneten Verlagsunternehmens zu verantworten. Batalarczyk, ein Mensch mit höherer Schulbildung, hatte es darauf abgesehen, für einen von ihm ansässig des 15. Jahresalters der Unabhängigkeit Polens angeblich herausgegebenen Gerichtsinformatoren Anzahlungen auf Anzeigen und Reklamen herauszuholen. Batalarczyk grifferte fast in allen Städten Polens, wobei er es insbesondere auf solche Personen abgesehen hatte, die mit dem Gerichtsweien zu tun haben, also Notare, Bechtschaffender, Rechtsanwälte, Industrielle usw. Den Anfang mit seinen Beträgereien machte Batalarczyk im Jahre 1932. In Lodz allein gelang es ihm, gegen 200 Personen aus den genannten Kreisen namhafte Summen herauszuholen. Zu diesem Zweck hatte er in der Betriebskammer 162 ein besonderes Büro ausgestattet. Hierbei hatte sich Batalarczyk einen gewissen Brajte als Teilhaber genommen, den er schließlich ebenfalls betrog. Als ihm dann der Boden in Lodz zu heiß wurde, verlegte er seine betrügerische Tätigkeit in die anderen größeren polnischen Städte, wo er gleichfalls von den dortigen Gerichtsbehörden zur Verantwortung gezogen werden wird.

Batalarczyk wird sich vor dem Lodzer Gericht wegen drei Vergehen zu verantworten haben: Im ersten Falle handelte es sich um den Massenbetrag, begangen an geziert 200 Personen unter dem Vorwand der Anzeigenwerbung, im zweiten Fall wegen Betrugs, begangen an dem Ge-

richtsvollzieher Pieczeni in Tuszyn und im dritten Falle wegen Betrugs an seinem Teilhaber Brajte, dem Batalarczyk 1000 Złoty herausgelöst hatte.

Für das letzte Vergehen wurde Batalarczyk zu 10 Monaten Gefängnis verurteilt. Die anderen Straftaten werden noch behandelt. (a)

Ein unverbesserlicher Verbrecher.

In der Appellationsabteilung des Lodzer Bezirksgerichts wurde gestern die Angelegenheit des 22jährigen Kazimierz Zwierzchowksi behandelt, der trotz seines jugendlichen Alters bereits zweimal vorbestraft ist. Im Stadtgericht wurde er legtens wegen Betrugs beim Kartenspiel zu 8 Monaten Gefängnis verurteilt, wobei er nach der Verkündung des Urteils einen Standal verursachte und den Richter mit dem Kreuzifix schlagen wollte und dabei das Kreuzifix zerbrach. Gegen dieses Urteil legte Zwierzchowksi Berufung ein. Er mußte von den Polizisten in den Gerichtssaal getragen werden, da er erklärte, daß er auf der linken Seite gelähmt sei. Das Bezirksgericht bestätigte jedoch das Urteil der ersten Instanz. Auch diesmal machte Zwierzchowksi nach der Urteilsverkündung im Gericht eine Szene, indem er das Gericht beschimpfte und beleidigte. Es wird also gegen ihn noch ein Verfahren angestrengt werden. (a)

Aus dem Reiche.

Sieben Schwerverletzte bei einer Gefängnis-Schlägerei.

In einer Zelle des Gerichtsgefängnisses in Jaworzno bei Bendzin kam es zwischen mehreren Gefangenen zu einer blutigen Schlägerei, in deren Verlauf sieben Gefangene schwer verletzt wurden.

In der Gemeinschaftszelle waren insgesamt 9 Gefangene untergebracht, die mehrere Tage Gefängnis wegen widerrechtlichen Kohlenförderns aus Notschächten zu verbüßen hatten. Da der Raum verhältnismäßig klein ist, kam es des öfteren zu Streitigkeiten. Im Verlaufe einer solchen Auseinandersetzung geriet der Gefangene Zubel in eine derartige Erregung, daß er ein Rätselmesser zog und auf seine Widersacher blindlings einschlug. Es entwidete sich daraus eine jurchbare Schlägerei. Ehe die Gefangniswache zur Stelle war, hatte Zubel bereits 7 Männer schwer verletzt. Die Verletzten mußten sofort ins Krankenhaus geführt werden, wo zwei von ihnen in gefährlichem Zustand darniederliegen.

Schießerei mit Kohlendieben.

Im Zusammenhang mit den Kohlendiebstählen von den Eisenbahnhäusern wurde im Kreise Petrikau eine große Polizeirazzia durchgeführt. Hierbei stieß eine Polizeipatrouille im Dörfe Galkowice Stare auf einige Diebe, die sich bei dem Landwirt Franciszek Kuzynski verborgen hielten. Als sich die Polizisten dem Anwesen näherten, wurden von dort einige Schüsse auf die Polizei abgefeuert. Die Polizisten zogen sich daraufhin zunächst zurück und suchten Deckung, worauf auch sie das Feuer eröffneten. Nach einiger Zeit ergaben sich dann die Kohlendiebe, da einer von ihnen, und zwar der Adam Matuszak, schwer verletzt wurde. Der Verletzte mußte ins Krankenhaus gebracht werden. Der Bauer Kuzynski sowie die Diebe wurden festgenommen. (a)

Kalisz. Gefährlicher Wilderer festgenommen. Im Walde des Gutes Polejje Starowce im Kreise Kalisz stießen die Waldhüter Stanislaw Rosiat und Stefan Walczak auf den bekannten Wilderer Stefan Rybarczyk aus dem Dörfe Chocz. Als der Wilderer der Waldhüter ansichtig wurde, gab er auf diese zwei Schüsse ab, die jedoch schlugen. Rybarczyk konnte festgenommen und der Polizei übergeben werden. (a)

Rybnik. Eine Greisin vergewaltigt. Auf der Rybniker Chaussee wurde die 71jährige Witwe Marianna Grzonka aus Michanna von einem unbekannten Mann angefallen, in den Straßengraben geworfen und schließlich vergewaltigt. Um die Überfallene am Schreien zu hindern, preßte ihr der Wildling die Faust in den Mund, so daß die Greisin den Atem verlor und bewußtlos wurde. Leider kann die Greisin die Person des Mannes nicht näher beschreiben, da der Überfall in der Dunkelheit vor sich ging.

Deutsche Sozialistische Arbeitspartei Polens.

Nichtung Parteitag delegierte!

Da der Parteitag Sonnabend, den 2. Februar, vormittags 10 Uhr eröffnet werden muß, reisen die Delegierten unseres Bezirks Freitag nachts 0.10 Uhr vom Fabrikbahnhof ab, um rechtzeitig in Bielsk einzutreffen. Die Delegierten versammeln sich am Fabrikbahnhof 1/2 vor 12 Uhr nachts. Wir bitten um Pünktlichkeit.

Der Bezirkvorstand.

Lodz-Süd, Romzynska 14. Donnerstag, den 31. Januar, 8 Uhr abends, Sitzung des Vorstandes und der Vertrauensmänner.

Ortsgruppe Lublin-Pobianica. Am Sonnabend, dem 2. Februar (Feiertag), findet ab 5 Uhr nachmittags ein Lichtbilder-Vortrag statt. Die Mitglieder werden hierzu eingeladen.

Sport.

Academische Skimeisterschaften von Polen.

Am 1., 2. und 3. Februar kommen in Radom die polnischen akademischen Skimeisterschaften, die erstmalig internationalen Charakter haben werden, zum Austrag. Daran werden insgesamt 128 Läufer und Läuferinnen, darunter 20 Ausländer teilnehmen. Neben Polen werden Schweden, Estland, Lettland, Rumänien, Norwegen und Österreich vertreten sein. Von polnischer Seite entsenden alle akademischen Sportverbände Teilnehmer. Das Programm sieht vor: Slalomlauf, Mittel- und Langstreckenläufe und Sprünge.

Wiener Schlittschuhläufer starten in Lodz.

Der Leitung des Sportplatzes des Helenenhof ist es gelungen, die zwei bekannten Wiener Eislaufkünstler Diesel und Lange für zwei Schauläufen zu verpflichten. Die Gäste werden ihr hohes Können den Lodzer Sportfreunden schon am kommenden Sonnabend und Sonntag darbieten.

Die nächsten Eishockeyspiele.

Am Sonnabend spielen auf dem ŁKS-Platz um 11 Uhr ŁKS und ŚKS um die Meisterschaft der A-Klasse und um 14.30 Uhr auf demselben Platz Hakoah — Małabia (B-Klasse). Am Sonntag dagegen spielen um den Meistertitel der B-Klasse für das Jahr 1933/34 die Seren des ŁKS und ŚKS.

Für Sonntag will ŁKS die Eishockeymannschaft der Warszawianka nach Lodz verpflichten.

Schwimmsport.

Einen neuen Weltrekord stellte Eleanor Holm-Jaret in Chicago über 100 Meter Rücken in der Zeit 1:16,3 Minuten auf.

Radio-Programm.

Mittwoch, den 30. Januar 1935.

Lodz (1339 thz 224 M.)

12.10 Populäre Musik 13 Presse 13.05 Volksstücke
13.30 Pausa 15.30 Export 15.35 Börse 15.45 Theatersfragmente 16 Kammerkonzert 16.45 Hörspiele für ältere Kinder 17 Lieder von Schubert 17.25 Plauderei für Kinder 17.55 Salonmusik 17.50 Sport 18 Schallplatten 18.10 Theaterprogramm 18.15 Brahms: Klaviertrio 18.45 Vortrag 19 Volkslieder 19.20 Plauderei 19.30 R. Schumann: Marsch Duett 19.45 Programm für den nächsten Tag 19.50 Sport 20 Lustiges aus Lemberg 20.45 Presse 20.55 Wie wir in Polen arbeiten 21 Chopin-Konzert 21.30 Schallplatten 21.40 Gesangskonzert 22 Reklamekonzert 22.15 Tanzmusik 23 Wetter 23.05 Tanzmusik.

Ausland.

Königsberg (191 thz, 1571 M.)

12 Konzert 18.10 Orchesterkonzert 14 Allerlei 15.15 Kinderlieder 16 Zur Unterhaltung 18.40 Konzert 20.45 Hitlers Leibstandarte spielt 23 Tanzmusik.

Heilsberg (1031 thz, 291 M.)

12 Konzert 14.30 und 22.45 Schallplatten 16 Konzert 20.45 Abendkonzert.

Breslau (950 thz, 316 M.)

12 Konzert 13.30 Schallplatten 15.30 Kinderwurf 16.30 Konzert 19 Tanzabend 22.20 Wintersport 22.40 Tanzmusik.

Wien (592 thz, 507 M.)

12, 16.10 und 24.30 Schallplatten 15.20 Kinderstunde 19.25 Wunschkonzert 21.30 Sinfoniekonzert 23 Tanzmusik.

Prag (638 thz, 470 M.)

12.35 Leichte Musik 15.55 Unterhaltungsmusik 18.20 Deutsche Sendung 19.20 Tanzmusik 20 Sinfoniekonzert 21.20 Sonate von Honegger.

Josef Wolinski singt.

Die Auftritte des Josef Wolinski im polnischen Rundfunk gehören zu denjenigen, die eine besondere Note haben. Heute um 21.40 Uhr wird der Posener Sender über alle polnischen Sender eine Gesangsrezitation von Josef Wolinski senden. Im Programm sind Lieder von Kmita, Kozałom, Tschajkowski, Miewiadowski, Szopolski, Zelenyi und Karlowicz vorgesehen.

GDS der Jugendlichen.

Heute um 17.25 hält die bekannte Schriftstellerin Wanda Gorzynski vor dem Mikrofon des Posener Senders eine aktuelle Plauderei über das Thema: „Die Kinder verlangen Hilfe“. Diese Sendung wird von allen übrigen polnischen Sendern übernommen.

Eine lustige musikalische Sendung

haben für heute um 8 Uhr abends der Leiter der „Fröhlichen Welle“ Budzynski und der Dirigent des Lemberger Orchesters Seredyński für die Rundfunkhörer vorbereitet. Die Sendung stützt sich auf viel Humor sowohl in musikalischer Beziehung wie in erfröhlichen Szenen. Sie geht unter dem Titel: „Das Orchester hat sich verspätet“.

Verlagsgesellschaft „Volksfreude“ m.b.H. — Verantwortlich für den Verlag: Otto Ubel. — Hauptchristleiter: Dipl.-Mus. Emil Herbe. — Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Otto Seite. — Druck: „Presse“ Lodz, Betrifkauer 101

Der Weg zur Wahrheit

Roman von Ida Bock

(19. Fortsetzung)

Es brauchte Tage, ehe das Toben in Hanna verebbte, und wieder Tage, ehe sie jene Ruhe gewann, die endlich zu einem Entschluß führte. Eines freilich hatte ihr von allem Anfang festgestanden: Fort! Sie wollte alle Brüder hinter sich abbrechen. Nichts sollte sie mehr an die Jahre erinnern, von denen sie sich das Glück ihres Lebens erhoffte, die sie schließlich aber doch nur aus ihrer Bahn gerissen hatten. Aus der Bahn gerissen! So war sie auch der Zukunft näher gekommen: dort wieder anknüpfen, wo sie vor ihrer Ehe aufgehört: zurück zum Theater! Am liebsten ein mittleres Theater, kleine Rollen, allenfalls mit Chorverpflichtung. Nur wieder Boden unter die Füße bekommen; und ein freier Mensch sein!

Und dann überlegte sie: Berlin, Wien, München? Ehe sie hierher kam, war sie am Gärtnerplatztheater in München gewesen. Wenn sie es recht bedachte, die schönste Zeit ihres Lebens. Zwei Jahre. Gott, ob sie jemals noch so lustig sein würde? Aber München! Und nun wollte sie nicht weiter überlegen! Das Ziel war gefunden.

Eine Woche später fuhr das Lastauto der Fabrik vor dem Dürenschen Hause vor und übernahm fünf große elegante Koffer, deren drei gleiche ein Geschenk der alten Frau waren. „Ich mache keine Reisen mehr“, hatte sie gesagt.

Der Abschied vollzog sich auf beiden Seiten mit großer Zurückhaltung. Nur im letzten Augenblick war Hanna von ihrem Gefühl überwältigt worden. Sie hatte die Rechte der alten Dame ergriffen und einen Kuß darauf gedrückt. Ganz leise, aber mit einer Innigkeit, die in

Berühr mit ihrer Schwiegermutter Hanna vorher fremd gewesen, sagte sie dabei „Mama!“

„Ich wünsche dir alles Glück. Träume alles Häppchen zu vergessen. Das Grab des Kindes werde ich hüten. Lebe wohl.“

Und dann war Hanna dem Lastauto nachgefahren in die kleine Station-Bärenwinkel, wo sie von Direktor Liebig erwartet wurde, der alles für die Abreise Notwendige für sie besorgte, das Aufgeben der Koffer, das Lösen der Fahrtkarte. Zehn Minuten später fuhr der Zug ein. Liebig half der jungen Frau beim Einsteigen.

„Es hätte anders kommen können, gnädige Frau, ganz anders!“

Und als Hanna an dem offenen Coupéfenster stand und dem Manne die Hand zustreckte, sagte er:

„Wenn Sie die Frauentürme sehen, gnädige Frau, sagen Sie ihnen, daß ich sie nicht vergessen habe. Die lieben Türme!“

Direktor Liebig sah dem entseilenden Zuge eine Weile nach.

Gegen Abend entstieg Hanna in München dem Zuge. Kaum eine halbe Stunde danach standen ihre fünf großen Koffer in einem netten Hotelzimmer. Nachdem die Träger, der Zimmerflüsterer, das Stubenmädchen sich zurückgezogen hatten, sank Hanna auf einem der Koffer nieder und begann herzerbrechend zu weinen. Alles so lähl, kalt und einsam. Einsam. Und in ihr, trotz all des schrecklichen Erlebens, so leer.

Was nun?

Gab es denn auf der Welt keinen einzigen Menschen, an den sie sich anklammern könnte? Ihre Eltern? Ja, der Vater lebte noch in einer kleinen Stadt, aber er liebte sein kleines eigenbröckliches Leben, in dem für sie kein Platz war. Und sonst? Sie erappete sich darauf, daß ihre Gedanken jetzt zu der alten harten Frau flogen, von der sie sich getrennt hatte.

Hanna riß sich zusammen, drückte ihr Taschentuch gegen die Augen und legte nun endlich ihren Pelz ab. Wie wunderbar der war. Hugo hatte ihr ihn vor einem Jahr geschenkt — und vor zwei Monaten war ihr die Rechnung darüber präsentiert worden. Ein bitterer Zug trat um ihre Lippen.

In dem Hotel würde sie natürlich nicht bleiben. Wenn auch die „Absertigung“, die sie von ihrer Schwiegermutter erhalten, reichlich genug ausgefallen war — wußte sie, wie lange sie davon würde zehren müssen, ehe sie zu einem Verdienst kam? Nein, sie wollte sich schon nächsten Tag nach einem Privatloge umsehen. Während ihres ersten Aufenthaltes in München, in ihrer Gärtnertheaterzeit, hatte sie bei einer alten Garderobiere des Theaters gewohnt. Ob die alte Marie überhaupt noch lebte? Aber in das alte Haus wollte sie doch einmal gehen. Es war ja so nett bei der alten Frau, die immer ein paar Theatersleute bei sich wohnen hatte. Nicht vornehm — aber war sie denn jetzt? Eine, die zum zweiten Male aus der Bahn geworfen worden. Da wollte sie es wieder packen, aber sie wehrte sich tapfer. Neu beginnen! Und schon morgen wollte sie zunächst einmal ihren alten Agenten mit den immer wässrigen Augen aussuchen. Als sie an den komischen Kauz dachte, verzog sich sogar ihr Gesicht zu einem leisen Lächeln. Dann entschloß sie sich, auszugehen. Die Neuhauser Straße entlang, dann konnte sie in den Bierkeller gegenüber dem Rathaus ein beschiedenes Abendbrot verzehren — und dann schlafen, schlafen. Und morgen ein anderer Mensch sein. Einer, der Arbeit sucht und sein Leben neu aufbauen will. —

Hanna von Düren schlief, wie seit Monaten nicht. So wie nur ein Mensch schlafen kann, in dem alles, was spannend und drückend war, sich gelöst hat.

Fortsetzung folgt.



im „Sängerhaus“ 11. Listopada 21

„Das wird ein Bombenerfolg, wie man ihn nicht veranschätzen konnte!“ Freie Presse

Vierte Aufführung

Sonntag, den 3. Februar
um 17.30 Uhr

Das gibt eine ganze Serie von „Liebesnöten“!

„Liebe in Not“

Dramspiel in 4 Akten von Tonio Campionen und Paul Verhoeven.

Karten von 1—4 Blöten in der Drogerie Arno Dietel, Petrifauer 157
am Tage der Aufführung an der Theaterkasse von 11 Uhr ab.

Metro

Heute und folgende Tage:
Adria

Główna 1

Die Welt lacht

Ein ungewöhnlicher Film mit ungewöhnlichen Situationen, voller Emotion und Spannung.

Außer Programm:

Pat-Paramount-Neuigkeiten

Unsere nächsten Programme sind:

Pat und Patachon

Als Joss-Bondisten (in deutscher Version)

Jungwald

Hervorragender polnischer Film

Lustige Stunde

mit Micki Maus

Dr. Klinger

Spezialist für venöse, Haut- u. Haarbeschwerden
Decubitus u. Cornuallagen
Männer @ wiedergeburtung

Unterzeile 2 Tel. 132-28

Empfängt von 9—11 Uhr und von 6—8 Uhr abends

Sonntags und an Feiertagen von 10—12 Uhr

Bogel-futter

für Kanarienvögel und andere heile frische zu haben
Garnenhandlung Sauer

Unterzeile 2 11. Listopada 10

Rakietka

Sienkiewicza 40

Przedwiośnie

Zeromskiego 74/76

Ecke Koernika

Sztuka

Kopernika 16

Heute und folgende Tage

Mankiewiczowa,
Modzelewska,
Brodniewicz,
Walter, Conti

laden ein zu den

Ulanen-Hochzeiten

Die Militärscenen wurden von General Wieniawa-Dlugoszowski bearbeitet und vom 7. Ulanen-Regiment in Lublin aufgeführt.

Nächstes Programm
„Das große Ereignis“

Beginn der Vorstellungen um
4 Uhr. Sonnabends 2 Uhr.
Sonn- und Feiertags 12 Uhr

Beginn täglich um 4 Uhr
Sonntags um 2 Uhr. Preise

der Plätze: 1.09. Blöte, 90
und 50 Groschen. Vergünstigungskarten zu 70 Groschen

Sonnabend 2. Februar 12 Uhr u.
Sonntag 3. Februar 11 Uhr
Jugend-Vorstellungen

Heute und folgende Tage

Die größten Talente Europas sowie die Technik u. das Kapital Amerikas reichten sich die Hände zum Bunde, um diesen Film zu schaffen

Zigeuner-Melodien

In den Hauptrollen:
Charles Voher und
Loretta Young.

Beginn täglich um 4 Uhr
Sonntags um 2 Uhr. Preise

der Plätze: 1.09. Blöte, 90
und 50 Groschen. Vergünstigungskarten zu 70 Groschen

Sonnabend 2. Februar 12 Uhr u.
Sonntag 3. Februar 11 Uhr
Jugend-Vorstellungen

Heute und folgende Tage

Das gigantische Filmwerk nach der unsterblichen Erzählung von Victor Hugo unter dem Titel

Die Glenden

(2 Serien auf einmal)

mit

Herrn Bour

Odette Florell

Charles Bonel

Joseline Gael

Beginn der Vorstellungen um

4 Uhr. Sonnabends, Sonn-

tags und Feiertags 12 Uhr

Dr. med.

A. Kleszczeński

Chirurg Urolog

Krankheiten d. Nieren, d. Blase u. Harnwege

Narutowicza 16 (Pilsudskiego 76)

Tel. 127-79

Sprechstunden von 4—6 nachm.

Zahnärztlich. Kabinett
TONDOWSKA, Głowna 51

Telephon 174-93

Sprechstunden von 9 Uhr früh bis 8 Uhr abends
Künstliche Zähne zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Kostenlose Beratung.

Dr. med.

JAKOBSON

Chirurg

Spezialist
für Knochenchirurgie

Dr. STERLINGA 22

(Neue Targowa)

Tel. 174-42

Dr. med. HENRYK

ZIOMKOWSKI

Spezialist f. Haut-, Harn-
und venerische Krankheiten

Dr. med. TREPMAN

Spezialarzt f. Haut-, Harn-
u. venerische Krankheiten

Zawadzka 6

Tel. 284-12

Front. 2. Stock

v. 8—12, 2—4 u. 6—9 abends

Son- u. Feiertags 10—1

Reiter

für Anzüge, Kleider und

Paleto's billig bei

J. WASILEWSKA

Piotrkowska 152

Dr. med.

REITER

für Anzüge, Kleider und

Paleto's billig bei

J. WASILEWSKA

Piotrkowska 152

Augenheilstalt

mit Krankenbetten von

DR. B. DONCHIN

Empfang von Augenkraniken für Dauerbedeckung in der Heilstalt (Operationen u.w.)

wie auch ambulatorisch von 9.30 bis 1 Uhr

und von 4 bis 7.30 Uhr abends

Betr. 90 Tel. 221-72

Deutscher Kultur- und Bildungsverein
„Fortschritt“

Piotrkauer Straße 109

Schach-Club.

Sonntag, den 10. Februar, 10.30 Uhr vorm.

Mitgliederversammlung

Da wichtige Angelegenheiten zur Besprechung vorliegen, ist das Erscheinen aller Mitglieder der Sektion erforderlich.

Theater- u. Kinoprogramm.

Stadttheater Heute 8.30 Uhr Mecz małżeński

Capitol: Die Schatzinsel

Casino: Veronika</